

EL NIÑO: NATIVITY RECONSIDERED

Music by JOHN ADAMS,
in a new arrangement by CHRISTIAN REIF
Libretto compiled by PETER SELLARS
Concept by JULIA BULLOCK

THE ANNUNCIATION

(Excerpt translated from original Spanish)

**Rosario Castellanos (Mexico, 1925 – 1974)
from *The Sterile Virgin* (1950)**

Because since the beginning you were destined to be mine.
Before the ages of wheat and of the lark
and even before the fishes.
When God had nothing more than horizons
of unlimited blue and the universe
was a will not yet pronounced.
When everything lay in the divine lap,
intermingled and confused,
you and I lay there, complete, together.

Because since the beginning you were destined to be mine.

And here, you announce yourself.
Among contradictory angels you approach,
pouring yourself like a soft music,
like a glass of aromas and balsams.

You exalt my humility,
Your gaze, benevolent,
Transforms my wounds into ardent splendors.

And now, you approach
And you find me surrounded by prayers
Like high leaping flames.

1. SE HABLA DE GABRIEL *

Rosario Castellanos (México, 1925 - 1974)

Como todos los huéspedes
mi hijo me estorba ocupando un lugar que era mi lugar
existiendo a deshonra,
haciéndome partir en dos cada bocado.

Fea, enferma, aburrida,
lo sentía crecer a mis expensas,
robarle su color a mi sangre,
añadir un peso y un volumen clandestinos
a mi modo de estar sobre la tierra.

Su cuerpo me pidió nacer, cederle el paso;
darle un sitio en el mundo,
la provisión de tiempo necesaria a su historia.
El paso, el paso.

Übersetzungen von CHRISTIAN REIF und JULIA BULLOCK.
Mit deutschem biblischen Text aus der Lutherbibel (2017)

DIE VERKÜNDIGUNG

(Auszug)

**Rosario Castellanos (México, 1925 – 1974)
aus *Die unfruchtbare Jungfrau* (1950)**

Denn von Anfang an warst du für mich bestimmt.
Vor dem Zeitalter von Weizen und Lerche
und sogar noch vor den Fischen.
Als Gott nichts als Horizonte hatte
von grenzenlosem Blau und das Universum
war nur ein unausgesprochener Wille.
Als alles im Schoß lag
göttlich, vermischt und verwirrt,
Du und ich lagen in Gänze vereint.

Denn von Anfang an warst du für mich bestimmt...

Hier kündigst du dich an.
Widersprüchlichen Engel nährst du dich,
wie sanfte Musik, die du einschenkst,
wie ein Glas voller Aromen und Balsame.

Du verherrlichst meine Bescheidenheit,
Dein Blick, wohlwollend,
Verwandelt meine Wunden in feurige Pracht.

Siehe, du nährst dich
Und du findest mich umgeben von Gebeten
Wie hochragende Flammen.

1. ÜBER GABRIEL *

Rosario Castellanos (Mexico, 1925 - 1974)

Wie alle Gäste behindert mich mein Sohn,
indem er einen Platz einnimmt, der mein Platz war,
existiert in unpassenden Zeiten,
Ich muss jeden Bissen in zwei Teile brechen.

Hässlich, krank, gelangweilt,
Ich spürte, wie er auf meine Kosten wuchs,
seine Farbe aus meinem Blut stiehlt,
heimlich Gewicht und Größe hinzufügte
zu meiner Art und Weise, auf der Erde zu sein.

Sein Körper verlangte von mir, geboren zu werden,
ihm nachzugeben; ihm einen Platz in der Welt zu geben,
die nötige Zeit für seine Geschichte bereitzustellen.
Der Schritt, die Reise.

Consentí.
Y por la herida en que partió,
por esa hemorragia de su desprendimiento
se fue también lo último que tuve de soledad,
de yo mirando trás de un vidrio.

Quede abierta, ofrecida
a las visitas, al viento
Quedé abierta a la presencia.

** El hijo del poeta Castellano, Gabriel, nació en 1961.*

Apocryphal Gospel of James (coda of GABRIEL WAS SPOKEN OF)

Now I, Joseph, was walking about
and I looked up and saw the heaven standing still,
and I observed in amazement,
and the birds of heaven at rest.
I looked down at the earth
and I saw a vessel lying there,
and workmen reclining,
and their hands were in the vessel.
Those who were chewing did not chew.
Those who were lifting did not lift up,
and those who were carrying to their mouths
did not carry, but all faces were looking upward.

I saw sheep standing still,
and the shepherd raised his hand to strike them,
but his arm remained up.

I observed the streaming river,
and I saw the mouths of the kids and the water,
but they were not drinking.

The winds stopped; they made no sound:
there was no motion of tree leaves.
The streams did not flow;
there was no motion of the sea.

The maiden stood looking intently into heaven.

2. MAGNIFICAT

King James Version (1604 – 1611)
Luke 1: 46-55

And Mary said,

My soul doth magnify the Lord,
and my spirit hath rejoiced in God my Saviour.
For he hath regarded the low estate of his handmaiden:
for, behold, from henceforth,
all generations shall call me blessed.

Ich habe zugestimmt.
Und durch die Wunde, die er hinterlassen hat,
durch die Blutung seiner Ablösung
Ist auch das Letzte, was ich an Einsamkeit hatte, verschwunden,
wie ich nun hinter Glas schaue.

Ich verbleibe offen, dargebracht
Für die Besuche, für den Wind
Ich war offen für die Präsenz.

** Der Sohn der Dichterin Castellano, Gabriel, wurde 1961 geboren.*

Apokryphon des Jakobus (Coda von SE HABLA DE GABRIEL)

Nun ging ich, Joseph, umher,
ich blickte auf und sah den Himmel stillstehen,
Ergriffen beobachtete ich ihn,
und die Vögel des Himmels ruhten.
Ich blickte auf die Erde hinab,
und ich sah ein Gefäß dort liegen,
und Arbeiter, die sich ausruhten;
und ihre Hände waren im Gefäß.
Die, die kauten, kauten nicht.
Die, die etwas hoben, hoben es nicht hoch,
und die, die etwas zum Mund trugen,
trugen nicht, sondern alle Gesichter blickten nach oben.

Ich sah Schafe stillstehen,
und der Hirte hob seine Hand, um sie zu schlagen,
aber sein Arm blieb oben.

Ich beobachtete den strömenden Fluss,
und ich sah die Mäuler der Ziegen und das Wasser,
aber sie tranken nicht.

Die Winde hörten auf zu blasen; sie machten kein Geräusch:
Es gab keine Bewegung der Baumblätter.
Die Ströme flossen nicht;
es gab keine Bewegung des Meeres.

Die Jungfrau stand da und blickte aufmerksam zum Himmel.

2. MAGNIFICAT

Lutherbibel (2017)
Lukas 1: 46-55

Und Maria sprach:

Meine Seele erhebt den Herrn
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen
alle KindsKinder.

For he that is mighty hath done to me great things;
and holy is his name.
And, his mercy is on them that fear him
from generation to generation.
For he hath shown his strength with his arm;
he hath scattered the proud
He hath put down the mighty from their seats,
and exalted them of low degree.
He hath filled the hungry with good things,
and the rich he hath sent empty away.
He hath helped his servant Israel
in remembrance of his mercy;
As he spake to our fathers, to Abraham,
and to his seed forever.

3. SHAKE THE HEAVENS

King James Version (1604 – 1611)
Haggai 2: 6-7

For thus saith the Lord [...] :

Yet once, it is a little while,
and I will shake the heavens
and the earth and the sea and the dry land.
And the desires of all the nations shall come.

And I will fill this house with glory.
And in this place, I will give peace.

They drew near to Bethlehem.
They were three miles distant,
and Joseph turned and saw Mary weeping
and he said
“Probably that which is in her is distressing her.”

Once again Joseph turned and saw her laughing,
and he said:
“Mary, how is it that I see your face at one moment laughing and at
another time weary?”

She said to Joseph,
“It is because I see two peoples with my eyes,
the one weeping and mourning,
the other rejoicing and glad.”

4. PUES MI DIOS NACIDO A PENAR – VILLANCICO V *
(NAVIDAD, 1689, no. 287)

Sor Juana Inés de la Cruz (México, 1648 – 1695)

Pues mi Dios ha nacido a penar,
déjenle velar.

Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währet für und für
bei denen, die ihn fürchten.
Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er gedenkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat zu unsern Vätern,
Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

3. ERSCHÜTTERE DEN HIMMEL

Lutherbibel
Haggai 2: 6-7

Denn so spricht der Herr [...]:

Es ist nur noch eine kleine Weile, dass ich Himmel und Erde, das
Meer und das Trockene erschüttere.
Dann will ich alle Völker erschüttern, dass aller Völker
Kostbarkeiten kommen,

Und ich will dies Haus mit Herrlichkeit füllen,
Und ich will Frieden geben an dieser Stätte.

Sie näherten sich Bethlehem.
Sie waren drei Meilen entfernt,
und Joseph wandte sich um und sah Maria weinen,
und er sagte sich:
„Wahrscheinlich bedrückt sie das, was in ihr ist.“

Joseph wandte sich erneut um und sah sie lachen,
und er sagte:
„Maria, wie kommt es, dass ich dein Gesicht einmal lachen und
ein anderes Mal erschöpft sehe?“

Sie sagte zu Joseph:
“Es ist, weil ich mit meinen Augen zwei Völker sehe,
das eine weint und klagt,
das andere frohlockt und freut sich.“

4. DENN MEIN GOTT IST GEBOREN, DAS LEID ZU TRAGEN
(WEIHNACHTEN, 1689, no. 287)

Sor Juana Inés de la Cruz (Mexico, 1648 – 1695)

Denn mein Gott ist geboren, das Leid zu tragen,
lasst ihn wachen.

Pues está desvelada por mi
déjenle dormir.

Déjenle velar,
que no hay pena, en quien ama,
como no penar.

Déjenle dormir,
que quien duerme, en el sueño
se ensaya a morir.

Silencio, que duerme.
Cuidado, que vela...

Déjenle velar.
Déjenle dormir.

5. WHEN HEROD HEARD

King James Version (1604 – 1611)
Matthew 2: 1-3, 7-8

Now when Jesus was born in Bethlehem of Judea
in the days of Herod the king, behold,
there came wise men from the east to Jerusalem, saying,

“Where is he that is born King of the Jews?
for we have seen his star in the East
and have come to worship him.”

Now when Herod the king had heard these things,
he was troubled [...] and he privily called his wise men,
inquired of them diligently what time the star appeared.
And he sent them to Bethlehem, saying,

“Go and search diligently for the young child;
and when you have found him bring me word again
that I may come and worship him also.”

6. AND THE STAR WENT BEFORE THEM

King James Version (1604 – 1611)
Matthew 2: 9, 11

When they had heard the king, they departed;
and, lo, the star which they saw in the east,
went before them,
till it came and stood over where the young child was.
And when they were come into the house,

Da er um meinetwillen den Schlaf verlor,
lasst ihn ruhen.

Lasst ihn wachen,
denn keine Liebe liebt,
ohne Schmerz zu tragen.

Lasst ihn ruhen,
denn wer im Schlaf verweilt,
übt sich im Sterben.

Schweigt, er schläft.
Hütet euch, er wacht...

Lasst ihn wachen,
lasst ihn ruhen.

5. ALS HERODES HÖRTE

Lutherbibel
Matthäus 2: 1-3, 7-8

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des
Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland
nach Jerusalem und sprachen:

„Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen
Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“

Als das der König Herodes hörte, erschrak er [...] und rief die
Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann
der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem
und sprach:

„Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's
findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es
anbete.“

6. UND DER STERN GING VOR IHNEN HER

Lutherbibel
Matthäus 2: 9, 11

Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin.
Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor
ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.

Und sie gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria,

they saw the young child with Mary his mother,
and fell down and worshiped him:
and when they had opened their treasures,
they presented unto him gifts;
gold, frankincense, myrrh.

7. THE THREE WISE KINGS

Rubén Darío (Nicaragua, 1867 – 1916) (translated from the original Spanish)

– I am Gaspar. I have brought frankincense.
and I have come here to say: that life is good.
That God exists. I have come here to say that love is everything.
I know it is so because of the heavenly star!

– I am Melchior.
I have brought fragrant myrrh
Yes, God exists. He is the light of day.
The whitest flower is rooted in the mud.
And all delights are tinged with melancholy!

– I am Balthasar. I have brought gold. I assure you
God exists. He is great and strong.
I know it is so because of the perfect star
that shines so brightly in Death's diadem.

– Gaspar, Melchior, Balthasar, be still.
Love has triumphed and bids you to its feast.
Christ reborn turns chaos into light,
and on his brow, He wears the crown of life!

8. AND WHEN THEY WERE DEPARTED

King James Version (1604 – 1611) Matthew 2: 13

And when they were departed,
behold, the angel of the Lord,
appeareth to Joseph in a dream, saying,

“Arise and take the young child
and his mother and flee into Egypt,
and be thou there until I bring thee word:
for Herod will seek the young child to destroy him.”

9. AND HE SLEW ALL THE CHILDREN

King James Version (1604 – 1611) Matthew 2: 16

Then Herod, when he saw that he
was mocked [by] the wise men,
was exceeding wroth, and he sent forth,
and he slew all the children that were in Bethlehem.

seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an
und taten ihre Schätze auf
und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

7. DIE DREI WEISEN KÖNIGE

Rubén Darío (Nicaragua, 1867 – 1916)

– Ich bin Kaspar. Ich habe Weihrauch gebracht.
Und ich bin hierhergekommen, um zu sagen: Das Leben ist gut.
Dass Gott existiert. Ich bin hierhergekommen, um zu sagen,
dass Liebe alles ist.
Ich weiß, dass es so ist wegen des himmlischen Sterns!

– Ich bin Melchior.
Ich habe duftende Myrrhe gebracht.
Ja, Gott existiert. Er ist das Licht des Tages.
Die weißeste Blume wurzelt im Schlamm.
Und alle Freuden haben einen Anflug von Melancholie!

– Ich bin Balthasar. Ich habe Gold gebracht. Ich versichere
euch, Gott existiert. Er ist groß und stark.
Ich weiß, dass es so ist wegen des vollkommenen Sterns,
der so hell in der Krone des Todes leuchtet.

– Kaspar, Melchior, Balthasar, seid still.
Die Liebe hat triumphiert und lädt euch zu ihrem Fest.
Christus, neu geboren, verwandelt Chaos in Licht,
und auf seiner Stirn trägt Er die Krone des Lebens!

8. ALS SIE HINWEGGEZOGEN WAREN

Lutherbibel Matthäus 2: 13

Als sie aber hinweggezogen waren,
siehe, da erschien der Engel des Herrn
dem Josef im Traum und sprach:

„Steh auf, nimm das Kindlein
und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten
und bleib dort, bis ich dir's sage;
denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es
umzubringen.“

9. UND ER LIESS ALLE KNABEN TÖTEN

Lutherbibel Matthäus 2: 16

Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen betrogen war,
wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Knaben in
Bethlehem töten.

10. MEMORIAL DE TLATELOLCO

Rosario Castellanos (México, 1925 – 1974)

La oscuridad engendra la violencia
y la violencia pide oscuridad
para cuajar el crimen.

Por eso el dos de octubre aguardó hasta la noche
para que nadie viera la mano que empuñaba
el arma, sino sólo su efecto de relámpago.

¿Y a esa luz, breve y lívida, quién? ¿Quién es el que mata?
¿Quiénes los que agonizan, los que mueren?
¿Los que huyen sin zapatos?
¿Los que van a caer al pozo de una cárcel?
¿Los que se pudren en el hospital?
¿Los que se quedan mudos, para siempre, de espanto?

¿Quién? ¿Quiénes? Nadie. Al día siguiente, nadie.
La plaza amaneció barrida; los periódicos
dieron como noticia principal
el estado del tiempo.
Y en la televisión, en el radio, en el cine
no hubo ningún cambio de programa,
ningún anuncio intercalado ni un
minuto de silencio en el banquete.
(Pues prosiguió el banquete.)

No busques lo que no hay: huellas, cadáveres
que todo se le ha dado como ofrenda a una diosa,
a la Devoradora de Excrementos.
No hurgues en los archivos
pues nada consta en actas.

Ay, la violencia pide oscuridad
porque la oscuridad engendra sueño
y podemos dormir soñando que soñamos.

Mas he aquí que toco una llaga: es mi memoria.
Duele, luego es verdad. Sangra con sangre
y si la llamo mía traiciono a todos.
Recuerdo, recordamos.
Ésta es nuestra manera de ayudar a que amanezca
sobre tantas conciencias mancilladas,
sobre un texto iracundo sobre una reja abierta,
sobre el rostro amparado tras la máscara.
hasta que la justicia se siente entre nosotros.

10. IN ERINNERUNG AN TLATELOLCO*

Rosario Castellanos (Mexico, 1925 – 1974)

Die Dunkelheit gebiert die Gewalt
und die Gewalt verlangt Dunkelheit,
um das Verbrechen zu vollenden.

Deshalb wartete der zweite Oktober bis zur Nacht,
damit niemand die Hand sah, die die Waffe führte,
sondern nur ihren Blitz.

Und in diesem kurzen, fahlen Licht – wer?
Wer ist der Mörder?
Wer sind die, die in Qualen danieder liegen, die sterben?
Die ohne Schuhe fliehen?
Die, die in den Abgrund eines Gefängnisses stürzen?
Die, die im Krankenhaus verrotten?
Die, die für immer vor Entsetzen verstummen?

Wer? Wer? Niemand. Am nächsten Tag – niemand.
Der Platz erwachte gefegt; ** die Zeitungen
meldeten als Hauptnachricht den Wetterbericht.
Und im Fernsehen, im Radio, im Kino gab es keine
Programmänderung, keine Sonderdurchsagen,
nicht eine Schweigeminute beim Bankett.
(Denn das Bankett ging weiter.)

Suche nicht, was es nicht gibt: Spuren, Leichen –
alles wurde einer Göttin dargebracht,
der Kotfresserin. +
Wühle nicht in den Archiven,
denn nichts ist protokolliert.

Ach, die Gewalt verlangt Dunkelheit,
denn Dunkelheit gebiert Schlaf,
und wir können träumen, dass wir träumen.

Doch hier berühre ich eine Wunde: Es ist meine Erinnerung.
Sie schmerzt, also ist sie wahr. Sie blutet mit Blut,
und wenn ich sie mein Eigen nenne, verrate ich alle.
Ich erinnere mich, wir erinnern uns.
Das ist unsere Art zu helfen, dass der Morgen dämmert
über so vielen befleckten Gewissen,
über einem wütenden Text, über einem offenen Gitter,
über dem Gesicht, das hinter der Maske Schutz sucht.
Bis die Gerechtigkeit von uns allen gefühlt wird.

* geschrieben nachdem das Militär und die Polizei Studenten und
Zivilisten massakriert hatten, die auf dem Plaza de las Tres
Culturas am 2. Oktober 1968 gegen die Regierung protestiert
hatten, in der Tlatelolco Gegend von Mexico City.

** wörtliche Übersetzung: "der Platz Tagesanbruch Kehraus";
"barrida" kann übersetzt werden als: sauber gefegt; ein politische

Razzia; oder ein Massaker

+ meint die Göttin *Tlazoltéotl*, die Schmutzfresserin

11. PUES ESTÁ TIRITANDO

Sor Juana Inés de la Cruz (México, 1648 – 1695)

POR CELEBRAR DEL INFANTE – VILLANCICO I * (NAVIDAD, 1689, no. 283)

1—Pues está tiritando
Amor en el hielo,
y la escarcha y la nieve
me lo tienen preso,
¿quién le acude?
2—¡El Agua!
3—¡La Tierra!
4—¡El Aire!

1—¡No, sino el Fuego!
Pues el Niño fatigan
sus penas y males,
y a sus ansias no dudo
que alientos le faltan,
¿quién le acude?
2—¡El Fuego!
3—¡La Tierra!
4—¡El Agua!

1—¡No, sino el Aire!
Pues el Niño amoroso
tan tierno se abrasa
que respira en Volcanes
diluvios de llamas,
¿quién le acude?
2—¡El Aire!
3—¡El Fuego!
4—¡La Tierra!

1—¡No, sino el agua!
Si por la tierra el Niño
los Cielos hoy deja,
y no halla en qué descansa
su Cabeza en ella,
¿quién le acude?
2—¡El Agua!
3—¡El Fuego!
4—¡El Aire!

1—¡No, mas la Tierra!

11. DENN ER ZITTRT

Sor Juana Inés de la Cruz (Mexico, 1648 – 1695)

ZUF FEIER DES KINDES - VILLANCICO I * (WEIHNACHTEN, 1689, no. 283)

1—Denn die Liebe zittert
auf dem Eis,
und der Reif und der Schnee
halten ihn gefangen.
Wer hilft ihm?
2—Das Wasser!
3—Die Erde!
4—Die Luft!

1—Nein, sondern das Feuer!
Denn das Kind ermüden
seine Schmerzen und Leiden,
und ich zweifle nicht daran,
dass seine Sehnsucht ihm den Atem raubt.
Wer hilft ihm?
2—Das Feuer!
3—Die Erde!
4—Das Wasser!

1—Nein, sondern die Luft!
Denn das liebevolle Kind,
so zart, verbrennt sich,
atmet in Vulkanen
Fluten von Flammen aus.
Wer hilft ihm?
2—Die Luft!
3—Das Feuer!
4—Die Erde!

1—Nein, sondern das Wasser!
Da das Kind heute
den Himmel verlässt,
um auf der Erde zu sein,
und keinen Ort findet,
wo es sein Haupt betten kann,
wer hilft ihm?
2—Das Wasser!
3—Das Feuer!
4—Die Luft!

1—Nein, sondern die Erde!

* *Villancico* war eine gängige poetische und musikalische Form in Lateinamerika, die von Ende des 15. bis ins 18. Jahrhundert populär war. Mit dem Rückgang der Beliebtheit der *Villancicos* im 20. Jahrhundert wurde der Begriff auf die Bedeutung eines einfachen Weihnachtsliedes reduziert.

12. A PALM TREE

Two works interwoven

I. Apocrypha of the New Testament Gospel of Pseudo-Matthew 20

And so it happened
that on the third day after their departure
Mary was fatigued by the heat of the sun in the dessert
And seeing a palm tree said to Joseph
"I want to rest a bit under its shadow."
Joseph quickly led her to the palm
and let her get down from the animal

While Mary sat,
she looked up at the top of the palm
and saw it full of fruit.
She said to Joseph,
"I wish I might have some fruit from this tree."

Joseph said to her,
"I am astonished that you say this,
when you see how high this palm tree is.
You think to eat from the fruit of the palm,
but it is not possible.
I think more of the lack of water,
which already fails us.
We now have nothing by which we can refresh ourselves and the
animal."

Then, the infant Jesus,
who was resting with smiling face
on his mother's lap,
said to the palm tree
"Bend down tree and refresh my mother with your fruit."
And at this voice
the palm bent down its head to the feet of Mary,
and they gathered its fruit,
and all were refreshed.

Then Jesus said to it,
"Rise up, palm, and be strong,
be a companion of my trees
which are in my Father's Paradise.
Open a water course beneath your roots
which is hidden in the Earth,
and from it let flow waters to satisfy us."
And the palm raised itself at once,
and fountains of water,
very clear and cold and sweet,
began to pour out through the roots.

II. Rosario Castellanos (México, 1925 – 1974) de *El rescate del mundo* (1952)

UNA PALMERA (*interpola en A PALM TREE*)

12. EINE PALME

Zwei Werke verflochten

I. Pseudo-Matthäusevangelium (übers. H. Zimmermann)

Am dritten Tag ihrer Reise geschah es,
daß Maria von der allzu großen Sonnenglut in der Wüste müde
wurde, und als sie einen Palmbaum sah, sprach sie zu Josef
"Ich möchte in seinem Schatten ein wenig ausruhen."
Josef aber führte sie eilends zu der Palme und ließ sie von dem
Lasttier absteigen.

Als Maria sich niedergelassen hatte,
schaute sie zur Krone der Palme hinauf
und sah sie voller Früchte.
Sie sagte zu Josef:
"Wenn es möglich ist, möchte ich gern von den Früchten der
Palme haben."

Josef sprach zu ihr: "Es wundert mich, daß du dies sagst, weil
du sehen kannst, wie hoch die Palme ist, und daß du trotzdem
darüber nachdenkst, von den Palmfrüchten zu essen.
Ich denke eher über unseren Wassermangel nach,
da uns das Wasser in den Schläuchen zur Neige geht
und wir nichts haben, womit wir uns
und die Lasttiere erfrischen könnten."

Da sagte das Jesuskind,
das mit fröhlicher Miene
auf dem Schoß seiner Mutter saß,
zu der Palme: "Neige dich, Baum, und erfrische meine Mutter
mit deinen Früchten!"
Und sogleich auf diesen Ruf
neigte die Palme ihre Krone bis zu den Füßen Marias,
und man sammelte von ihr Früchte,
an denen sich alle gütlich taten.
[...]
Da sprach Jesus zu ihr:
"Richte dich auf, Palme, und komm wieder zu Kräften!
Sei Genossin meiner Bäume,
die im Paradies meines Vaters stehen!
Öffne aber unter deinen Wurzeln eine Wasserader
die in der Erde verborgen ist,
und aus ihr sollen Wasser fließen, um unseren Durst zu stillen!"
Sogleich richtete die Palme sich auf, und an ihren Wurzeln
begannen ganz klare, frische und ganz süße Wasserquellen zu
sprudeln.

II. Rosario Castellanos (Mexico, 1925 – 1974) Aus *Die Rettung der Welt* (1952)

EINE PALME

Señora de los vientos,
garza de la llanura
cuando te meces canta
tu cintura.

Gesto de la oración
o preludio del vuelo,
en tu copa se vierten uno a uno
los cielos.

Desde el país oscuro de los hombres
he venido, a mirarte, de rodillas.
Alta, desnuda, única.
Poesía.

Dame der Winde,
Reiher der Ebene,
wenn du dich wiegst, singt
deine Hüfte.

Geste des Gebets
oder Vorspiel des Flugs,
in deiner Baumkrone fließen die Himmel zusammen,
einer nach dem anderen.

Aus dem dunklen Land der Menschen
bin ich gekommen, um dich zu betrachten, auf Knien.
Groß, nackt, einzigartig.
Poesie.